

## Der Katharinasittich (*Bolborhynchus lineola*)

Von Sigrid März

[www.katharinasittiche.de](http://www.katharinasittiche.de)

Seit einigen Jahren erfreut sich der Katharinasittich immer größerer Beliebtheit in Deutschland. Aufgrund seiner geringen Größe werden die Bedürfnisse dieses kleinen Südamerikaners jedoch oftmals unterschätzt. Die folgenden Zeilen sollen daher dem interessierten Leser und potentiellen Neuhalter eine kleine Zusammenfassung über die Haltung des Katharinasittichs an die Hand geben.

Eines sei zu Anfang noch erwähnt: Auch wenn ich in dem folgenden Text an einigen Stellen von „dem Katharinasittich“ oder „Ihrem Vogel“ oder „Ihrem Sittich“ spreche, so bezieht sich dies **IMMER** auf einen Vogel eines Paares oder einer Gruppe. Einzelhaltung ist beim Katharinasittich strikt abzulehnen. Darauf gehe ich später noch ausführlicher ein.



### Herkunft

Der Katharinasittich gehört zur Gattung der Dickschnabelsittiche. Seine Heimat liegt in den Wäldern Süd- und Mittelamerikas. Die nomadisch lebenden Katharinasittiche treten meist in kleinen Schwärmen unter 20 Vögeln oder paarweise auf. Lediglich außerhalb der Brutzeit sind große Gruppen von über 100 Tieren zu beobachten.

Katharinasittiche sind Bewohner dichter Waldregionen und Nebelwälder, durchstreifen aber auch baumarme Savannen und freie Flächen. In den Baumkronen ist der kleine Papagei aufgrund seines schlichten Federkleids perfekt getarnt. Dort verbringt er auch die meiste Zeit des Tages mit Dösen und Gefiederpflege. Morgens und abends brechen die Vögel unter lautem Geschrei zur Futtersuche und zu den Wasserstellen auf. Nachts hingegen belagern große Gruppen der Vögel Schlafbäume.

Um 1880 wurden die ersten Katharinasittiche nach Europa importiert und konnten im Londoner Zoo beobachtet werden. Die erste Zucht erfolgte jedoch erst um 1900. Heute gelingt die Nachzucht in Deutschland ohne Probleme, so dass schon lange keine Wildfänge mehr ins Land eingeführt werden. Wie auch beim Wellensittich hat die Zucht der Katharinasittiche nach bestimmten erwünschten Merkmalen dazu geführt, dass in Deutschland erhältliche Exemplare deutlich größer und schwerer sind als ihre wilden Verwandten.

### Beschreibung

Die Grundfarbe seines Gefieders ist grün in diversen Schattierungen, unterbrochen von feinen schwarzen Strichen oder Punkten. Die großen Augen weisen eine braune Iris auf, Schnabel und Ständer sind fleischfarben. Mit einer Größe von 16 – 18 cm und einem durchschnittlichen Gewicht von 50 g gehört der Katharinasittich zu den kleinen Vertretern der Papageien. In der Literatur wird eine Lebensdauer von 10 Jahren angegeben, aber es sind auch ältere Tiere bekannt (14 Jahre).

Im natürlichen Habitat Mittel- und Südamerikas unterscheidet man zwei Unterarten des Katharinasittichs, den Katharinasittich (*B. l. lineola*) und den Peru-Katharinasittich (*B. l. tigrinus*). Das Gefieder des Peru-Katharinasittichs soll insgesamt dunkler sein. Aufgrund von Vermischung beider Unterarten bei der Zucht in Europa ist hier eine Unterscheidung schon lange nicht mehr möglich.

## Geschlechtsbestimmung

Die Bestimmung des Geschlechts beim Katharinasittich gestaltet sich oftmals sehr schwer. Der Grund hierfür ist, dass Katharinasittiche nur minimale geschlechtsspezifische Unterschiede im Gefieder aufweisen, die unter Umständen sogar gar nicht erkennbar sind. So sollen Schwanzspitzen und Rückengefieder beim Weibchen einen geringeren Schwarzanteil aufweisen als beim Männchen. Zudem zeigen grüne Katharinasittichhennen manchmal einen Blauschimmer am Kopfgefieder. Jungtiere hingegen entziehen sich jeglichen Versuchen der Geschlechtsbestimmung, da sie – egal ob Männchen oder Weibchen – oftmals viel Blau im Kopfgefieder und mitunter viel oder wenig Schwarz am Schwanzgefieder zeigen. Mit der Jugendmauser kann sich die Gefiederfärbung immens ändern.

Eine etwas ausführlichere Beschreibung der Geschlechtsbestimmung beim Katharinasittich habe ich im Infoblatt „Männchen oder Weibchen - über die Tücken der Geschlechtsbestimmung beim Katharinasittich“ erstellt. Die sicherste Methode zur Bestimmung des Geschlechts ist somit nach wie vor die DNA-Methode.



## Lautstärke

Katharinasittiche gehören zu den ruhigeren Vertretern der Papageien. Vergleiche zu bekannten Papageienarten anzustellen halte ich dennoch für schwierig. Denn wenngleich Katharinasittiche tagsüber meist ruhig sind und viel dösen und schlafen, so können sie während ihrer aktiven Zeiten morgens und abends durchaus Lautstärken erreichen, die so manch ein Nachbar nicht mehr als Zimmerlautstärke akzeptiert. Dabei gilt: Bei steigender Anzahl von Tieren steigt auch die maximale Lautstärke. Ein Paar Katharinasittiche hat sich nicht so viel zu erzählen wie z. B. ein kleiner Schwarm von sechs Tieren. Neben ruhigen Kontakt- und Wohlfühllauten, die man den ganzen Tag über erahnen kann, gibt es die Lautäußerungen, die man wahrlich nicht überhört: „Hoppla, wir sind aufgewacht.“ „Wir gehen jetzt alle mal was essen.“ „Lass mich in Ruhe.“ „Wo bist du?“ „Wir gehen jetzt schlafen.“

Wie bei allen Papageien gibt es natürlich auch bei den Katharinasittichen eher laute und eher ruhige Gesellen. Haben Sie die Möglichkeit, vor dem Erwerb Ihrer Tiere diese ausgiebig zu beobachten und zu belauschen, nutzen Sie diese Chance. Dadurch lassen sich spätere stimmliche Missverständnisse, die sowohl für den Halter als auch früher oder später für die Vögel negative Konsequenzen haben können, vermeiden.

## Neugierde und Zahmheit

Südamerikanische Sittiche und Papageien gelten gemeinhin als sehr neugierig und draufgängerisch. Da machen auch die Katharinasittiche keine Ausnahme. Gepaart mit jugendlichem Leichtsinn und verspielter Tollpatschigkeit gibt es für sie nach kurzer Eingewöhnungszeit kein Halten mehr. Alles wird untersucht – Bücherregale, Schreibtische, Sofas, Tische, Schränke ...

Zum Schutz der Tiere (und Ihrer Wohnungseinrichtung) sollten Sie dem so früh wie möglich Einhalt gebieten. Wie Sie das machen können? Schaffen Sie Alternativen, die einfach viel interessanter sind: selbstgebaute und mit reichlich interessanten Spielsachen ausgestattete Landeplätze, Seilkonstruktionen, Zimmer"bäume", ... – da sind Ihrer Fantasie keine Grenzen gesetzt.



Mit dem Alter und dem Erwachsenwerden (ab etwa einem Jahr) werden Katharinasittiche etwas ruhiger, mitnichten aber scheuer. Alles Neue wird untersucht und ausprobiert, wenn auch nicht sofort.

Zu ihrem Halter entwickeln Katharinasittiche, so lange regelmäßiger Kontakt gewährleistet ist, eine vertrauensvolle Beziehung. Der Mensch wird als fester Bestandteil der Umgebung akzeptiert und auch so behandelt. Voraussetzung ist natürlich, dass Sie das Vertrauen der Tiere nicht enttäuschen: Hetzen Sie die Tiere niemals! Drängen Sie Katharinasittiche niemals in die Enge! Greifen Sie niemals grundlos nach Ihren Vögeln!

Wenn Sie sich täglich mit Ihren Katharinasittichen beschäftigen und sie z. B. mit Kolbenhirse locken und aus der Hand füttern, werden die Vögel schnell die Scheu vor Ihnen verlieren. Daher kann man Katharinasittiche ohne große Probleme futterzahn bekommen. Dies geht mit jüngeren Tieren sicherlich einfacher als mit bereits älteren. Aber auch letztere können noch lernen, dass der Mensch etwas Gutes ist, und nicht nur lästiger Mitbewohner. Mit etwas Geduld und viel Kolbenhirse als Belohnung hat schon so mancher zuvor menschen scheue Katharinasittich seine distanzierte Haltung an den Nagel gehängt und eine vertrauensvolle Beziehung zu „seinem“ Menschen aufgebaut. Es lohnt sich!

## Käfig- oder Volierenhaltung?

Trotz ihrer geringen Größe zeigen Katharinasittiche einen enormen Bewegungsdrang, den man nicht durch eine Haltung in zu kleinen Käfigen unterdrücken sollte. Für ein Paar Katharinasittiche wird daher eine **Käfigmindestlänge von einem Meter** empfohlen. Diese Käfiggröße ist jedoch nur akzeptabel, wenn täglicher Freiflug in einem vogelsicheren Zimmer gewährleistet ist.

**Was bedeutet vogelsicher?** Es sollten keine freien Fensterflächen vorhanden sein, da Katharinasittiche diese nicht als Hindernis erkennen, wenn sie in Panik fliehen. Schlimme Verletzungen bis zum Genickbruch können die Folge sein. Alle Zimmerpflanzen sollten ungiftig sein. Spalten hinter Schränken sollten abgedichtet sein, damit kein Vogel dort hinein fallen kann. Gefahr bergen ebenso große Vasen, offene Feuerstellen, freihängende Glühlampen, ...

**Besteht keine Freiflugmöglichkeit,** sollten die Tiere in einer Voliere untergebracht werden, welche mindestens zwei Meter, besser drei Meter lang sein sollte. Eine Höhe von zwei Metern sowie eine Tiefe von einem Meter erlauben eine artgerechte Einrichtung der Unterkunft sowie bequemes Hantieren des Halters in der Voliere.

**Dringend abzuraten** ist hingegen von im Zoofachhandel als „Voliere“ angebotenen Käfigen, die zwar eine Höhe von 1,60 m haben, aber meist nur eine Länge von 60 oder maximal 80 cm. Die Höhe nützt einem fliegenden Vogel nicht viel, denn er fliegt ja schließlich nicht vertikal sondern horizontal. Daher: Die Unterbringung sollte immer länger als hoch oder tief sein.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der **Standort der Unterbringung**. Küche sowie Schlaf-/Kinderzimmer sind aus hygienischen Gründen tabu. Besser eignen sich Wohn- oder Arbeitszimmer. Die Vögel sollten jederzeit die Möglichkeit haben, sich über Augenhöhe der sie betrachtenden Menschen zu befinden. Auf dem Boden haben Käfige daher nichts zu suchen. Eine Aufstellung in 1,50 Höhe ist empfehlenswert. Zugluft ist ebenso zu vermeiden wie ein Platz an einem der „Hauptverkehrswege“ in einer Wohnung. Ein heller, ruhiger Standort erlaubt es den Vögeln, sich auch mal zurückzuziehen, wenn ihnen danach ist. Unter Umständen – insbesondere in den dunklen Wintermonaten – empfiehlt es sich, eine künstliche Beleuchtung anzubringen. Hierzu eignen sich im Handel erhältliche Vollspektrumlampen (mit elektronischem Vorschaltgerät), die für das empfindliche Vogelauge flackerfreies Licht produzieren.

*Ausgestattet mit Ästen* unterschiedlicher Dicke von z. B. Apfelbaum, Hasel und Buche sowie mit Seilen, Schaukeln und einem Schlafhaus lädt die Unterkunft zu Kletterausflügen und Hampelien ein. Da Katharinasittiche gerne frische Äste und Zweige benagen, sollten diese – auch aus hygienischen Gründen – regelmäßig gewechselt werden.



*Als Bodenbelag* in einem Käfig oder einer Voliere eignen sich z. B. Buchenholzgranulat oder Hanfstreu. Sand ist nur bedingt zu empfehlen, da dieser in Verbindung mit dem Kot der Katharinasittiche schnell zu stinken beginnt.

*Die Futterplätze* müssen jederzeit erreichbar sein. Auch hier gilt: Hygiene ist wichtig! Entfernen Sie daher regelmäßig Futterreste (das ist bei einer obstreichen Ernährung besonders wichtig) und Kot.

Katharinasittiche lieben es als Bewohner dichter Baumkronen, ihre Nacht in einem *Schlafhaus* zu verbringen. Dieses wird auch tagsüber zum Dösen gerne aufgesucht. Bewährt haben sich z. B. Meerschweinchenhäuser, welchen statt des Bodens ein oder zwei horizontale Äste als Sitzgelegenheit eingezogen werden. So dient das Haus als Rückzugsmöglichkeit für die Nacht, ohne zum Brüten einzuladen.

## Ernährung

Viele Katharinasittiche in Privathaltung werden falsch ernährt: Zu fett, zu viel, zu langweilig. Der Katharinasittich zelebriert jede Mahlzeit, und er frisst viel und gerne. Gönnen Sie ihm dieses Vergnügen. Wenn Sie dann auch noch darauf achten, dass die Ernährung abwechslungsreich und vollwertig ist, werden Ihre Katharinasittiche es Ihnen mit tollem Gefieder, guter Gesundheit und einem langen Leben danken.



Aber was frisst denn nun so eine Katharinasittichmeute? Grundsätzlich lässt sich sagen: 50% *feucht*, 10% *grün*, 40% *trocken*. Und was verbirgt sich hinter diesen Bezeichnungen?

### Trocken:

Hiermit sind Saaten und Samen gemeint. Katharinasittiche können mit einer Großsittichfuttermischung ernährt werden, welche jedoch ohne Sonnenblumenkerne und Rübsen angeboten werden sollte. Generell: weniger Fett ist hier mehr. Katharinasittiche neigen sonst zur Verfettung. Für Abwechslung in der Körnermischung sorgen Wildsamen, Grassamen, Hafer, Waldvogelmischung (ebenfalls ohne Rübsen) oder auch mal eine Sperlingspapageienmischung. Als Leckerchen und zur Unterstützung der Leberfunktion kann ebenfalls Mariendistelsamen auf dem Ernährungsplan stehen. Der sollte jedoch – wie auch die allseits beliebte Kolbenhirse – eher zu den Ausnahmen gehören.

### Grün:

Grünfutter aller Art. Dazu zählen je nach Jahreszeit halbreife Gräser von der Wildwiese nebenan, Löwenzahn, Hirtentäschelkraut, Vogelmiere aber auch frische Äste mit Blättern, Fenchel- und Möhregrün. Bei all diesen „Naturprodukten“ gilt selbstverständlich: nicht neben stark befahrenen Straßen sammeln/pflücken und auf Ungiftigkeit achten. Des weiteren können natürlich auch diverse Kräuter angeboten werden, wie Petersilie, Schnittlauch, Basilikum oder Salbei.

### Feucht:

Der größte Anteil an der Ernährung der Katharinasittiche sollte aus Obst und Gemüse bestehen. Eine Liste der für Katharinasittiche möglichen Sorten aufzuführen wäre müßig. Daher kann ich nur raten: probieren Sie einfach aus, was Ihre Sittiche gerne mögen. Streifen Sie durch die Gemüseabteilung Ihres Vertrauens (oder besser natürlich durch den eigenen Gemüsegarten) und greifen Sie beherzt zu (wobei Sie um Avocados einen großen Bogen machen sollten, da diese Frucht nicht nur sehr fettreich, sondern in der Nähe des Kerns für Papageien auch giftig ist).

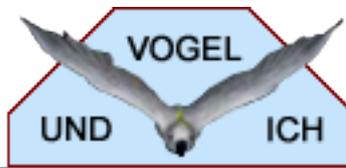
Bei den meisten Katharinasittichen steht Apfel auf der Beliebtheitskala ganz oben, dicht gefolgt von Karotten, Fenchel und Chicoree.

Dennoch sind die Vorlieben abhängig vom individuellen Vogel und sogar von der Tagesform. Heute „hui“ – morgen „pfui“. Bei Obst gilt oftmals: je süßer und matschiger, desto besser.

Neben den erwähnten Grundnahrungsmitteln des Katharinasittichs gehören zu einer vollwertigen Ernährung noch *Grit und Mineralsteine*, unter Umständen auch Präparate mit Vitaminen und Mineralstoffen.

Was vorne in so umfangreichem Maße den Weg in den Vogel findet, muss ihn irgendwann auch mal wieder verlassen. Warum ich gerade auf dieses delicate Thema etwas ausführlicher eingehe, ist jedem Halter von Katharinasittichen klar: Aufgrund des schnellen Stoffwechsels des Vogels und seiner doch recht feuchten Ernährung ist der Kot des Katharinasittichs breiig bis schleimig, aber immer reichlich. Mit dem Kot von Wellensittichen haben diese Hinterlassenschaften aber auch gar nichts gemeinsam.





Wenn man sich das natürliche Habitat des Katharinasittichs anschaut und dieses mit dem des Wellensittichs vergleicht, liegt der Grund für diesen immensen – um nicht zu sagen monströsen – Unterschied auf der Hand: Wellensittiche leben unter kargen Verhältnissen und müssen mit dem, was sie tagtäglich an Nahrung aufnehmen, extrem gut haushalten, um nicht zu verhungern. Zudem ist Wasser knapp. Wellensittiche trinken daher wenig und nehmen bevorzugt trockene Samen und Körner auf.

Ganz im Gegensatz dazu lebt der Katharinasittich im Überfluss der Nebelwälder, kann sich Verschwendung leisten. Es ist immer reichlich Wasser vorhanden, reife Früchte und Baumsamen laden zum ausgiebigen Schlemmen ein. Wenn mal etwas daneben fällt – wen interessiert's, ein paar Zentimeter weiter hängt die nächste Delikatesse.

Das ist natürlich ein wenig übertrieben, denn auch im Katharinasittich-Schlaraffenland gibt es Zeiten der Nahrungsknappheit, aber die Vögel haben sich bis dahin Fettreserven angefüllt, die sie dann in Ruhe abbauen können. Während dieser Zeit ist der Kot dann auch fester in seiner Konsistenz und geringer in der Menge.

## Die Krallen

Einige Katharinasittiche neigen bei Käfighaltung zu übermäßigem Krallenwachstum. Werden die Krallen dann nicht regelmäßig gekürzt, besteht die Gefahr, dass die Tiere beim Klettern am Gitter oder Laufen auf Seilen hängen bleiben und sich verletzen. Dies kann unter Umständen zum Verlust einzelner Krallen oder gar Zehenglieder führen. Daher ist eine regelmäßige Kontrolle und gegebenenfalls Korrektur der Krallen unerlässlich. Trauen Sie sich dies anfangs nicht alleine zu, lassen Sie es sich von einem vogelkundigen Tierarzt zeigen. Wichtig ist es, den Vogel so locker wie möglich und so fest wie nötig zu halten und den Kopf so zu fixieren, dass der Katharinasittich während des Schneidevorgangs weder sich noch Sie verletzen kann.

Besser als jede Korrektur der langen Krallen ist sicherlich die prophylaktische Abnutzung. Dies können Sie erreichen, indem Sie den Käfig oder die Voliere mit vielen unterschiedlich dicken Ästen ausstatten. Raue Oberflächen sind besser als glatte. Der Mindestdurchmesser der Äste sollte 20 mm betragen, so dass der Fuß samt Krallen eines Vogels den Ast nicht vollständig umschließen kann.

Und – die tollsten Äste nutzen nichts, wenn der Katharinasittich sich nicht bewegt! Geben Sie ihm Gründe, sich zu bewegen. Und was wäre für einen Katharinasittich ein besserer Grund als Nahrung? Also, drapieren Sie die Fressnäpfe an unterschiedlichen Stellen, so weit wie möglich auseinander. Dann müssen Ihre Vögel sich in Bewegung setzen, um ihrer Lieblingsbeschäftigung nachzugehen.

Auch während des Freiflugs sollte darauf geachtet werden, dass die Vögel sich nicht z. B. auf den Käfig setzen (keine Abnutzungsfläche), sondern auf selbst gebaute Landeplätze mit Holzstreben, rauen Oberflächen und vielen Naturästen.

## Duschen

Als Baumbewohner ziehen Katharinasittich dem Bad in einem mit Wasser gefüllten Gefäß eindeutig eine Dusche vor. Zum wichtigen Katharinasittichzubehör gehört demnach auch eine nur für die Vögel bestimmte Pflanzensprühflasche dazu. Mindestens einmal pro Woche, im Sommer gerne auch häufiger, sollten die Tiere damit gründlich abgeduscht werden.

Zwingen Sie die Tiere jedoch nicht dazu, denn viele Katharinasittiche kennen das nicht. Sie müssen sich erst langsam daran gewöhnen, werden sich aber bald im Schauer räkeln, mit abgespreiztem Gefieder und weit geöffneten Flügeln, genüsslich die Augen geschlossen, kopfüber hängend oder auf einem Ast liegend – ein Vergnügen für Mensch und Tier.

## Anschaffung/Kosten

Bevor Sie sich aufmachen, Katharinasittiche als neue Mitbewohner zu beherbergen, sollten Sie ein paar Überlegungen anstellen: Sind Sie bereit, für die nächsten 10 – 15 Jahre für zwei Lebewesen zu sorgen, die auf Gedeih und Verderb auf Sie angewiesen sind?

- Ist die Betreuung der Tiere gesichert, wenn Sie in Urlaub oder auf Geschäftsreise fahren?
- Sind alle Mitglieder Ihrer Familie mit der Anschaffung der Vögel vorbehaltlos einverstanden?
- Sind Sie sicher, dass keiner der Familienmitglieder allergisch auf Federstaub reagiert?
- Sind Sie bereit, auch an heißen Sommertagen Fenster und Türen geschlossen zu halten, um den Vögeln ihren Freiflug zu ermöglichen?
- Nehmen Sie den anfallenden Dreck und Staub in Kauf?

Wenn bei den Antworten auch nur ein „Nein“ dabei war, tun Sie sich und den Tieren den Gefallen und nehmen Sie vom Kauf der Sittiche Abstand.

Auch wenn Katharinasittiche inzwischen ab und zu im Zoofachhandel angeboten werden, ist ein Erwerb vom Züchter zu bevorzugen. Bei guten Züchtern erhalten Sie neben gesunden Tieren auch noch viele gute Tipps. Des Weiteren haben Sie die Möglichkeit, die Tiere in ihrer gewohnten Umgebung zu beobachten, ein nicht zu vernachlässigender Vorteil. Zuletzt kennen die meisten Züchter ihre Tiere gut und helfen Ihnen bei der Zusammenstellung eines harmonischen Paares. Aber auch hier gilt: Schwarze Schafe gibt es überall, schauen Sie sich alles genau an. Wenn Ihnen die Unterbringung der Tiere oder deren Zustand nicht zusagt, suchen Sie lieber weiter.

Wie bei vielen kleineren Papageien ist der Anschaffungspreis der Katharinasittiche der geringste finanzielle Aufwand in näherer Zukunft: Futter- und Streukosten, Kosten für Käfig/Voliere, mögliche Tierarztkosten, das alles kommt neben dem Betrag für den Kauf der Vögel hinzu. Beim Züchter bezahlen Sie für ein grünes Paar Katharinasittiche zwischen 40 und 50 Euro, Farbvarianten sind in der Regel teurer. Im Zoofachhandel hingegen müssen Sie für zwei wildfarbene Katharinasittiche auch schon mal über 70 Euro hinblättern.

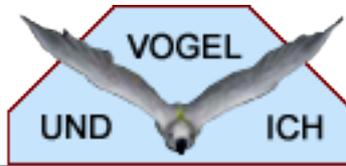
## Einzelhaltung?

Wie bei allen Papageien gilt auch hier: **EIN Katharinasittich ist KEIN Katharinasittich**. Als Einzelhaltung ist hierbei auch eine Haltung eines Katharinasittichs mit einem artfremden Papageien zu sehen, da es zu nicht überbrückbaren Kommunikationsproblemen und dadurch zu massiven Verhaltensstörungen kommen kann.

Erwirbt man Katharinasittiche als Jungtiere und hält sie einzeln, sind Verhaltensauffälligkeiten vorprogrammiert: Schreier und Rupfer sind auch unter Katharinasittichen bekannt, sowie Tiere, die ihrem Halter gegenüber aggressiv wurden. Man mag darüber lächeln, denn ein Katharinasittich kann einem ausgewachsenen Menschen sicherlich nicht so gefährlich werden, wie es bei einer Amazone oder einem Ara der Fall ist, dennoch sollte man sich vor Augen halten, was man seinem Tier damit antut.

Katharinasittiche leiden sehr, wenn sie lange alleine sind, insbesondere wenn sie zuvor Katharinasittichgesellschaft gewohnt waren. Nach dem Tod eines Partners sollte das verbliebende Tier daher schnellstmöglich erneut Gesellschaft bekommen.





## Männchen, Weibchen oder Paar?

Die Haltung gleichgeschlechtlicher Katharinasittiche kann unter Umständen zu Problemen führen. So sind einige Fälle bekannt, bei denen sich zwei als Jungtiere erworbene Männchen bei Erreichen der Geschlechtsreife gegenseitig angriffen und zum Teil schwere Verletzungen zufügten. Zwei Weibchen zu vergesellschaften hingegen ist meist einfacher. Trotzdem ist es besser, wenn man sich für die Haltung eines echten Paares entscheidet, Männchen und Weibchen. Denn nur dort kann man das ganze Repertoire des Paarverhaltens erkennen. Solche Paare sind meistens wesentlich harmonischer und zufriedener. Dennoch sei erwähnt, dass es auch durchaus glückliche gleichgeschlechtliche Paare gibt.

## Einzug und Eingewöhnung

Ihre neuen Hausgenossen sind angekommen und haben den Transport gut überstanden. Nach dem Umsetzen in den bereits komplett eingerichteten Käfig/in die Voliere lassen Sie die Tiere zunächst in Ruhe, und zwar für mindestens 12 Stunden. Beobachten Sie die Vögel dabei gut: Fressen sie, nachdem sie sich ein wenig beruhigt haben? Fliegen sie panisch durch den Käfig oder erkunden sie neugierig ihre Unterkunft? Geben sie Laute von sich oder verharren sie stumm an einem Platz?

Wenn Sie sehen, dass Ihre neuen Mitbewohner die Umgebung des Käfigs neugierig mustern und den Bewegungen der Menschen mit den Augen folgen, treten Sie ruhig an den Käfig heran und reden Sie mit den Tieren. Die Katharinasittiche müssen sich an Sie und Ihre Stimme, an Ihre Gestalt und die Umgebung gewöhnen. Bald wird auch sie der Alltag wieder einholen, sie werden Sie morgens bereits erwarten und Sie möglicherweise mit leisem Gebrabbel oder gar munteren Rufen begrüßen. Das ist der Schritt in Richtung „Gemeinsam Leben“.

Erst dann sollte der nächste Schritt gemacht werden: Freiflug. Nehmen Sie sich dafür viel Zeit, ein Wochenende bietet sich an. Denn sollten die Vögel tatsächlich beim ersten Mal den Käfig zum Fliegen verlassen, erwarten Sie bitte nicht, dass sie direkt wieder nach einer Stunde in den Käfig zurückkehren, als wäre nichts gewesen. Auch das müssen die Vögel erst lernen. Sollten die Katharinasittiche entscheiden, lieber im Käfig zu bleiben, lassen Sie sie. Auf gar keinen Fall greifen Sie in den Käfig oder scheuchen die Vögel nach draußen, denn dadurch würden Sie den Vögeln ihren Schutz und Rückhalt nehmen, ein enormer Vertrauensbruch.

*Wenn Sie auch auf Dauer möchten, dass die Vögel freiwillig in ihren Käfig zurückkehren, muss dieser ein nur für sie bestimmter Ort sein, ein Ort der Sicherheit und der Rückzugsmöglichkeit!*

Sind die Vögel erst einmal draußen, heißt es auch hier – Ruhe bewahren. Die ersten Erkundungsflüge mögen chaotisch aussehen und enden sicherlich zunächst mit der einen oder anderen Bruchlandung. Minimieren können Sie dies, indem Sie von Anfang an geeignete Landemöglichkeiten außerhalb des Käfigs anbieten. Damit die Tiere nach ihrem ersten Freiflugerlebnis unbeschadet ihren Käfig wieder finden können, sollte dieser gut sichtbar stehen. Als Lockstoff können Sie z. B. Kolbenhirse im Eingang drapieren.

Die Vögel sollten aber auf jeden Fall den Eingang selbständig finden. Auf gar keinen Fall dürfen sie gegriffen oder mit einem Kescher gefangen und dann in den Käfig gesetzt werden, aus oben genannten Gründen. Anfangs bietet es sich an, die regulären Fütterungen NUR im Käfig durchzuführen. Insbesondere die bevorzugten Leckerbissen der Katharinasittiche sollten gut sichtbar IM Käfig angebracht werden, um den Tieren einen Anreiz zu geben, freiwillig in den Käfig zurück zu kehren. Natürlich sollen die Vögel außerhalb des Käfigs niemals hungern. Schlagen die ersten Versuche, die Katharinasittiche in ihre Unterkunft zu locken, also fehl, so müssen die Tiere natürlich auch außerhalb des Käfigs gefüttert werden, spätestens nach vier Stunden Freiflug. Vor allem aber muss immer frisches Wasser erreichbar sein.

Wenn Sie rund um den Freiflug der Katharinasittiche diverse ritualisierte Bewegungsabläufe oder bestimmte Phrasen und Wörter platzieren, so wird sich bald die Routine einstellen, und das Verlassen und Aufsuchen des Käfigs wird einer der selbstverständlichsten Dinge des Katharinasittichlebens sein. Auch ein geregelter Tagesablauf (jeden Tag Fütterung zur gleichen Zeit, Freiflug zu ähnlichen Zeiten, ...) hilft den Tieren.

## Vergesellschaftung

Wird Ihre Voliere bereits von einem Paar Katharinasittiche bewohnt, soll jedoch noch weitere Bewohner bekommen, so sei erwähnt, dass Katharinasittichpaare ein ausgeprägtes Revierverhalten entwickeln, je länger sie in „ihrer“ Behausung alleine waren. Insbesondere gegenüber weiteren Katharinasittichen wird dann sofort klar gestellt, wer der Chef in der Voliere ist. In der Regel sind derartige Streitigkeiten nur ritualisiert und legen sich nach ein paar Tagen, spätestens Wochen. Dennoch sollten Sie Ihre Tiere gut beobachten, um böse Verletzungen ausschließen und gegebenenfalls jederzeit eingreifen zu können.

Oftmals hilft es bei der Vergesellschaftung enorm, wenn vor dem Einzug der neuen Bewohner die Voliere komplett umgestaltet, also mit frischen Ästen ausgestattet und der Platz der Trink- und Fressnapfe sowie der Schlafhäuser geändert wird.



Des Weiteren sollten Sie beachten, dass zwei Katharinasittichpaare auch mindestens zwei Schlafhäuser und zwei Sätze Fressnapfe brauchen, wenn auch nur für die erste Zeit. Und sie brauchen natürlich auch mehr Platz als ein Paar. Sollte die bisherige Behausung Ihrer Katharinasittiche also nur für zwei Tiere konzipiert sein, steht eine Vergrößerung an. Pro Paar sollte die Grundfläche der Unterkunft um mindestens 50% erweitert werden.

## Verhalten

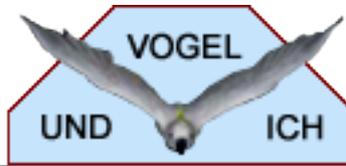
Katharinasittiche haben ein vielfältiges Verhaltensrepertoire. Dies alles hier aufzuzählen, würde den Rahmen des Berichts sprengen. Vieles werden Sie im Laufe Ihrer „Katharinasittichkarriere“ auch selber beobachten. Daher möchte ich nur auf die wichtigsten Dinge eingehen, die Ihnen das Verständnis Ihrer Tiere in der ersten Zeit erleichtern.

Wie Großpapageien können Katharinasittiche *Nahrungsbrocken mit ihrem Fuß halten* und von dort aus kleine schnabelgerechte Stücke abbeißen. Bieten Sie daher Obst und Gemüse nicht nur als Früchtespieß sondern zusätzlich in einem Napf in kleine Stücke zerschnitten an. Denn das Fressen der Fruchtstücke auf einem wackeligen Ast trainiert den Gleichgewichtssinn und die Muskulatur.



Berühmt-berüchtigt sind die *Panikattacken* der Katharinasittiche. Diese treten auch noch auf, wenn die Tiere schon lange bei Ihnen leben und eigentlich sowohl die Umgebung als auch Geräusche kennen sollten. Und nicht immer ist der Grund für eine derartige Attacke ersichtlich. Dennoch treten sie auf. Um ihre Anzahl und ihr Ausmaß so gering wie möglich zu halten, sollten Sie folgende Regeln beachten:

Nähern Sie sich Ihren Sittichen immer ruhig und mit leiser Stimme. Vermeiden Sie schnelle Bewegungen mit ungewohnten Gegenständen in der Hand oder an sich (das kann auch ein greller Pullover oder ähnliches sein). Unter Umständen kündigt sich eine Panikattacke an, indem die Vögel von einer auf die andere Sekunde erstarren, aufgeregt mit dem Schwanzgefieder fächern, sich in eine waagerechte bis kopfüber hängende Sitzposition begeben und das Störobjekt mit den Augen fixieren. Sollten Sie dies beobachten, ziehen Sie sich sofort langsam und ruhig zurück. Eventuell beruhigen sich die Vögel wieder.



Auch wenn Katharinasittiche sich vom Menschen bedroht oder in die Ecke gedrängt fühlen, zeigen sie dieses Verhalten. Die Fluchtdistanz ist sehr gering, es wird lange gewartet, bis die Vögel dann unter lautem Geschrei kopflos in alle Richtungen davon stürzen. Auf einmal scheinen alle Tiere die Orientierung zu verlieren und kollidieren mit eigentlich bekannten Gegenständen, fliegen gegen Wände oder ungeschützte Fenster und landen zum Schluss oft völlig fertig auf dem Boden, im Regal oder auf einem Schrank. Verhalten Sie sich weiter ruhig und unauffällig und suchen Sie mit den Augen die Tiere nach möglichen Verletzungen ab. Meist passiert den Sittichen glücklicherweise nichts.

*Harmonische Paare kralen sich oft und ausgiebig*, tagtäglich. Dabei gibt es auch die sogenannte 69-Stellung. Dabei sitzen die Tiere Kopf an Steiß und jeder kralt seines Partners Rücken- und Kloakengefieder. Aber auch das Kopfgefieder wird sorgfältig gehegt und gepflegt. Vorsichtig wird mit der dicken, fleischigen Zunge die Augenpartie des Partners abgetastet, ein Genuss für beide Tiere – und den Beobachter.

*Katharinasittiche klettern gerne und viel*, sie laufen mit Begeisterung Äste entlang und hangeln sich über dünnste Zweige zum nächsten Zweig. Keine Frage – sie benutzen ihre Füße gerne. Dennoch fliegen sie auch ausgiebig, wenn sie Grund dazu haben. Der Flug ist schnell und zielgerichtet.

*Zum Dösen* sitzen Katharinasittich paarweise oder im Schwarm beisammen, auf einem Bein und das Gefieder gesträubt. Einige Tiere legen dabei ihren Kopf ins Rückengefieder, andere wiederum hängen fast kopfüber auf dem Ast. Dabei knattern sie gemeinsam vor sich hin. Zugegebenermaßen, das ist gewöhnungsbedürftig. Zeigen Ihre Sittiche aber ansonsten keine Anzeichen einer Krankheit, wie schwere Atmung, Apathie oder Appetitlosigkeit, ist alles in bester Ordnung. Gesellen Sie sich dazu und dösen Sie eine Runde – das ist unglaublich entspannend und stärkt das Schwarmgefüge.

Viele weitere Informationen rund um den Katharinasittich, Details zum Verhalten oder zu den Farbmutationen sowie ein Forum zum Erfahrungsaustausch mit anderen Katharinasittichhaltern finden Sie unter

[www.katharinasittiche.de](http://www.katharinasittiche.de)

Ich freue mich auf Ihren Besuch.